

Gemeindebrief

DEZEMBER 2015 BIS MÄRZ 2016

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn
mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing
Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing - Schonstett
Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



Engel

Echte Engel

Engel? Ja, die erkennt man an den Flügeln. Das siehst Du in jedem Bilderbuch. Das zeigen auch die Ausmalungen unserer Kirchen. Bildersprache. Engel sagen, da kommt etwas von Gott. Von Gott zu uns. Nur – im richtigen Leben sind uns solche Flügelleute kaum begegnet. Die Flügelleute drücken in den Bildern aus, was sich mit unseren Worten und Bildern nur ungenügend fassen lässt. Gott kommt uns nah. Gott spricht zu uns.

Aber im richtigen Leben? Die Engel der Bibel sind Gottes Boten. Sie tragen Gottes Botschaft zu den Menschen. Und mit der Botschaft weisen sie sich als Engel Gottes aus. Was für eine Botschaft? Eine frohe! Ein Evangelium! Nach Markus beginnt Jesus seine frohe Botschaft so: „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ Ob wir das als froh empfinden, dass wir Buße tun sollen. Oder hören wir: Buße ist möglich? Gott lässt uns umkehren. Wir verstehen, dass frohe Botschaft nicht ganz so eindeutig zu bestimmen ist, die kann auch Anstoß erregen und herausfordernd werden. Und die Boten lassen sich auch nicht so unzweifelhaft als Engel ausmachen. Jesu Feinde sahen in ihm einen Gotteslästerer und alles andere als einen Engel oder Propheten.

Wenn wir an Engel denken, dann sollten wir uns auf unsere Erfahrung stützen. Wir denken an die Ärztin und ihre Empfehlung. Wahrlich unbequem. Aber Engel müssen mit ihrer Botschaft nicht Gemütlichkeit verbreiten.

Wir erinnern uns des Mitpatienten auf der psychosomatischen Station: Er sagte, es gibt keinen Grund immer den Fröhlichen zu spielen. Vielmehr gehört Niedergeschlagenheit

auch zu meinem Leben. Und vielleicht lässt sich in der Depression ebenso gut Sinn finden wie in Glücksmomenten.

Ich denke an die Momente des Geliebtseins. Warum sollte Gott hier nicht durch andere sagen: „Ich mag dich so wie du bist, ganz und gar.“ Und mancher Engel schaut dann aus wie der Opa, ein anderer gleicht einer Putzkraft im Altersheim mit quietschbunten Handschuhen.

Mir begegnen Menschen ohne Sprachen. Sie reden mit Gesten und Mimik. Und ich weiß, dass mich auf diese Weise schon mancher Engel des Herrn angelächelt hat, gestreichelt hat und mit mir die Hände gefaltet hat. Gerade Dinge, die wir nicht ändern können, müssen wir einfach gut sein lassen. Vor allem sollten wir darauf vertrauen, dass uns Gott auch dann nicht ohne seine frohe Botschaft lässt. Auch wenn die Botschaft auf den ersten Eindruck gar keine gute Nachricht ist.

An Weihnachten sehen wir besonders viele Engel. Gebastelte und geschnitzte, gemalte und gespielte. Die sind doch nicht echt, oder? Nein, aber sie verweisen auf Gottes Wirklichkeit, auf etwas ganz Echtes. Der himmlische Vater lässt seine Schöpfung und seine Geschöpfe nicht im Stich. Er geht mit. Er steht den Nothelfern bei, begleitet die Polizei, Feuerwehr und Retter in Unfall und Krankheit. Er erbarmt sich der Einsamen und er erbarmt sich unser. Martin Luther betet: „Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Und wir beten darum, dass wir immer wieder Gottes Botschafter – echte Engel - entdecken und auf seine Botschaft vertrauen. Dann ist Weihnachten, und das ganz unabhängig vom Kalender!

Pfarrer Holger Möller

Engel in der Bibel

Engel kommen in der Bibel an vielen Stellen vor. Dabei haben sie ganz unterschiedliche Aufgaben und Funktionen. Eines haben sie auf alle Fälle alle gemeinsam: Sie agieren nicht selbstständig, sondern gehören ganz eng zu Gott.

Engel haben eine Botschaft. Sowohl die hebräische (das ist die Sprache, in der das Alte Testament ursprünglich geschrieben worden ist), als auch die griechische Bezeichnung (das ist die Sprache des Neuen Testaments) für diese Wesen heißt „Bote, Gesandter“

Engel handeln also nicht von sich aus, sondern sie kommen im Auftrag Gottes.

So ist es ein Engel, der Hagar in der Wüste die Wasserstelle zeigt, weil Gott will, dass ihr Sohn Ismael vor dem Verdursten gerettet wird. (1. Mose 21,17)

Es sind ebenfalls Engel - übrigens ohne Flügel, sie sehen wir normale Männer aus – die Lot dazu bringen die Stadt Sodom rechtzeitig zu verlassen, ehe sie vernichtet wird. (nachzulesen im 1. Mose, 19, 15 + 16)

Engel stehen vor dem Thron Gottes

Daneben finden wir in der Bibel auch Engel mit repräsentativer Funktion. Sie gehören zur Umgebung Gottes, stehen vor seinem Thron und bilden gleichsam seinen „Hofstaat“. Ihre Aufgabe ist es, Gottes Macht und Herrlichkeit zu preisen. So sieht Jesaja in einer Vision den Thron Gottes. Er ist umgeben von Serafim, seltsamen Wesen mit je sechs Flügeln, die einander zurufen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth! Alle Lande sind seiner Ehre voll.“ (Jesaja 6, 1-3)

Engel begleiten in Gefahren

Am verbreitetsten ist heute aber wohl die Vorstellung, dass Gottes Engel uns Menschen beschützen, unsere Sehnsucht nach persönlichen Schutz und Fürsorge findet hier einen Anhaltspunkt. So ist es nicht erstaunlich, dass Psalm 91, 11+12 so gerne als Taufspruch gewählt wird: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ Wenn Sie geistliche Chormusik mögen, dann hören Sie sich die Motette von Felix Mendelssohn Bartholdy zu diesem Psalmwort an. Diese Musik hat schon viele Menschen in ganz besonderer Weise angerührt.

Engel kündigen besondere Ereignisse an

So bringt der Erzengel Gabriel Maria die Nachricht, dass sie den Heiland zur Welt bringen wird. (Lukas 1,26-33) und etwas später in Bethlehem treffen wir wieder auf die himmlischen Heerscharen, die Gott loben: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2,13+14).

Und es ist ein Engel, der den Frauen, die das Grab leer finden, erklärt, was das zu bedeuten hat und ihnen einen Auftrag gibt.

„Aber der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten sucht. Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat.; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten.“ (Matthäus 28, 5-7).

Kennen Sie diese Engelschichten auch?

Der Engel und der Esel (4. Mose 22):

Als die Israeliten nach ihrem Auszug aus Ägypten ins Land Kanaan kamen, war dieses Land nicht leer, sondern es wohnten dort andere Völker. Die fürchteten sich sehr vor den Israeliten, die eine starke Militärmacht waren. Balak, der König der Bewohner Kanaans, hatte gehört, dass Bileam die Gabe besaß zu segnen und zu verfluchen. Nun hatte er die Idee, dass er die Israeliten leichter besiegen könnte, wenn Bileam sie durch einen Fluch vorher schwächt. So schickt er Männer mit reichlich Geld zu Bileam, um ihn zu diesem Fluch zu bewegen. Erst lehnt dieser ab, aber dann lässt er sich doch darauf ein. Er sattelt seinen Esel und reitet los, um die Israeliten zu verfluchen. Sein Esel, sonst ein braves Tier, verhält sich auf diesem Ritt sehr seltsam. Erst biegt er einfach vom Weg auf eine Wiese ab, dann quetscht er das Bein seines Reiters an eine Weinbergmauer und schließlich legt er sich auch noch mitten auf dem Weg hin.

Zweimal gelingt es Bileam durch Schläge seinen Esel zum Weitergehen zu bewegen, beim dritten mal helfen alle Schläge nichts, das Tier bleibt liegen. Und nun sieht Bileam auf einmal den Grund für das seltsame Verhalten des Tieres: Ein Engel hat sich ihm in den Weg gestellt mit einem Schwert in der Hand. „Und der Engel des Herrn sprach zu Bileam: Warum hast du deine Eselin nun dreimal geschlagen? Siehe, ich habe mich aufgemacht, um dir zu widerstehen; denn dein Weg ist verkehrt in meinen Augen. Und die Eselin hat

mich gesehen und ist mir dreimal ausgewichen. Sonst, wenn sie nicht ausgewichen wäre, so hätte ich dich jetzt getötet, aber die Eselin am Leben gelassen.“



Der Engel und der angebliche Ehebruch (Matthäus 1,18-25)

Wenn wir im Matthäusevangelium über die Geburt Jesu nachlesen, so finden wir dort kein Wort über Bethlehem oder die Hirten, wohl aber über Josef. Von ihm wird erzählt, dass er mit Maria verlobt war und sie nun schwanger ist, bevor sie mit ihm überhaupt einmal geschlafen hat. Der Verdacht des Josefs liegt nahe, dass sie ihn betrogen hat. Darum hat Josef vor, sie zu verlassen. Da erscheint ihm ein Engel im Traum und erklärt ihm das ganze: „Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“

Cordula Zellfelder, Pfarrerin

Engel in unserer Gemeinde ..

haben wir viele.
 Sie schmücken die Kirche zum
 Gottesdienst,
 übernehmen Mesnerdienste,
 erwarten uns danach zum Kirchenkaffee,
 oft mit selbstgebackenem Kuchen,
 arbeiten im Besuchsdienst mit,
 oder kümmern sich um die Senioren,
 treffen sich mit Frauen bei einem
 Frühstück zum Gespräch,
 organisieren Kinder – und Jugendtreffs
 oder kulturelle Veranstaltungen,
 öffnen unsere Herzen mit Musik,
 übernehmen Verantwortung im
 Kirchenvorstand,
 reparieren, verschönern und pflegen -
 ganz selbstverständlich -
 wo es nötig ist.

Nicht zu vergessen: Sie schauen Dich an,
 nehmen Anteil an Deinem Befinden – Du
 bist ihnen wichtig!

Und sie sind damit Botschafter der Liebe
 Gottes, in ihrer Menschlichkeit.

*Engel in jeder Gestalt können Sie in der
 Adventszeit an vielen Stellen in Wasser-
 burg finden, denn Wasserburg verwan-
 delt sich in die Stadt der Engel.*

*Hoffentlich begegnen Ihnen auch ein paar
 Engel außerhalb der Schaufenster und
 ganz ohne Flügel.....*

Ein ganz besonderer Engel

Heide Tuschy hat seit 1999 die evangeli-
 schen Patienten im Krankenhaus Was-
 serburg zusammen mit Inge Meyer im
 wöchentlichen Wechsel besucht. Seit
 2002 unterstützte sie zudem den Besuchs-
 dienstkreis mit Geburtstagsbesuchen im
 Raum Reitmehring. Zum Jahreswechsel
 wird sie diese Tätigkeiten einstellen, aber
 weiterhin die evangelischen Gemeindeg-
 lieder im Altenheim St. Konrad besuchen
 und mit Pfarrer Möller die vierteljährlich
 gefeierten Gottesdienste dort organisie-
 ren. Außerdem kümmert sie sich einmal
 im Monat um das „Frauenfrühstück“, das
 im Gemeindehaus stattfindet!
 Vielen Dank an diesen Engel unserer Ge-
 meinde!





Liebe Wasserburger Gemeindemitglieder!

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen. In den kommenden Jahren werde ich mich bemühen, Pfarrerin Zellfelder und Pfarrer Möller in ihrer Arbeit zu unterstützen und – hoffentlich – auch ein wenig zu entlasten. Zusätzlich werde ich in den Gemeinden des Dekanatsbezirks unterstützend tätig sein, in denen dies erforderlich ist. Dabei stehe ich im Rahmen einer 25% Stelle zur Verfügung. Mehr kann ich für die Landeskirche aufgrund meiner sonstigen beruflichen Verpflichtungen leider nicht arbeiten. Doch diese 25% will und werde ich beherzt ausfüllen.

Ich bin 57 Jahre alt und seit 34 Jahren mit meiner Frau Birgit verheiratet. Wir haben drei erwachsene Kinder und mittlerweile

auch drei Enkelkinder. Und wir genießen es, jetzt in ihrer Nähe zu wohnen. Denn wir sind erst vor etwa zwei Jahren aus Erding nach Wasserburg gezogen. Eingelebt haben wir uns schnell. Denn unsere neue Umgebung hat uns das Heimischwerden sehr leicht gemacht.

Mein Lebenslauf zeigt, dass ich mich in den vergangenen 25 Jahren weit von den klassischen Tätigkeitsfeldern eines Gemeindepfarrers entfernt hatte. Nun aber möchte ich die Tätigkeitsbereiche wiederbeleben, die mir stets viel Freude bereitet haben: das Gemeindeleben und die Seelsorge.

Meine bisherigen Stationen

1978 - 1985 Studium an der Universität München (Theologie, Psychologie), 1985 – 1990 Vikar, Pfarrer z.A und schließlich Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern; 1990 - 1995 Kirchenrat und Persönlicher Referent zweier Landesbischöfe der ELKB; 1994 Promotion; 1995 - 2008 Kirchenrat und Landeskirchlicher Beauftragter für Naturwissenschaft und Technik in der ELKB und zugleich Geschäftsführer des Instituts TTN an der LMU München; 2009 - heute: Aufsichtsrat der Thermomess AG;

Lassen Sie also bitte Nachsicht walten, wenn ich manche liturgische Abläufe in den Gottesdiensten noch nicht wieder „drauf“ habe. Ich arbeite daran.

Bis bald!

Ihr Roger J. Busch

GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

KINDER		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Eltern-Kind-Gruppe (ca. 0-4 Jahre) (ca. 0-1 Jahre)	Jeden Montag 9.30 - 11.30 Uhr (zur Zeit alle Plätze belegt) Jeden Mittwoch 10 - 12 Uhr	K. Steffinger, Tel. 1043078 D. Hälbich Tel. 9203823 Erika Pohl Tel. 5978572
KINDER		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Kinderkino für Grundschul Kinder von 15 bis 18 Uhr	11.12.2015 15.01.2016 19.02.2016 18.03.2016	Die Eiskönigin unverfroren Rudolf das kleine Rentier Zeichentrick Robin Hood kung fu panda
FRAUEN		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Frauenfrühstück - gemütliches Früh- stück mit Gesprächen	Jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30 - 11.00 Uhr am 3.12.2015, 7.1. und 3.3.2016	Heide Tuschy Tel.: 08071 - 1568
KULTUR UND GESELLIGES		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Besuchsdienstkreis	Mittwoch 06.04.2016 um 16.00 Uhr	Infos bei Pfarrer Holger Möller 08071 - 5975181
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Dienstag, 15.12.2015 und 5.3.16 um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
Kreativkreis	Dienstag, 19.00 Uhr am 1.12.2015, 12.01., 02.02., und 01.03.2016	Katrin Binstener 08071 - 9044775, Bettina Deiml 08071 - 103259
Am 7. um Sieben	Jeden 7. des Mo. 19.00 Uhr Außer in den Ferien	s. Extraseite
MUSIK		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Flutes and more	in der Regel Dienstag, 20 Uhr	Andreas Weber 0177 - 7839800 ramerbergweber@gmail.com

Einladung zur „Frühschicht“ Woher kommst du? – Wohin gehst du?

Jeden Freitag vor den Adventssonntagen

am 27.11., 04.12., 11.12. und 18.12.

wollen wir gemeinsam auftanken und dann erst in den Alltag starten.

Wir treffen uns um 6:30 Uhr im evang. Gemeindehaus zum Innehalten, hören und Beten. Um 7:00 Uhr frühstücken wir zusammen. Wir freuen uns über jeden, egal welchen Alters, der mit uns den Tag beginnen möchte.

*Das ökumenische Team von der
„Frühschicht“*

Zeit schenken – Besuche machen

Was machen die? Die gehen hin. Wenn ihnen eine Tür geöffnet wird, gratulieren sie, auch im Namen der Kirchengemeinde, wohl auch im Namen vom lieben Gott. Und dann kommt es zu Begegnungen zum Austausch, zu Gesprächen. Manchmal geht die Tür nicht auf, manchmal gibt's nur einen Briefkasten, der den Geburtstagsgruß entgegennimmt. Meist gibt es Lohnendes zu erleben.

Ja, ich spreche von den Damen vom **Geburtstagsbesuchsdienst**. Wenn Sie auch Zeit schenken und auf diese Weise anderen eine Freude machen möchten, lassen Sie sich nicht aufhalten. Auch Männer dürfen mitmischen.

Der Geburtstagsbesuchsdienst trifft sich am **6.4.2016 (Mittwoch) um 16 Uhr** wieder im Gemeindehaus zum Austausch und zur Beratung. Herzlich willkommen.

Informationen bei Pfr. Möller, Tel. 5975181.

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2016

„Ganz bei Trost“

Mit Worten des Propheten Jesaja aus den Kapiteln 40 -55 durch die Fastenzeit auf Ostern hin

Gönnen wir zu Beginn des Frühjahrs der Seele eine Auszeit, ein Zur-Ruhe-Kommen. Exerzitien in der Fastenzeit sind wie ein Durchschauen und Aufräumen der Seele, so wie der Frühjahrsputz in der Wohnung. Kraftvolle und wohltuende Worte, die Menschen aufbauen wollen, stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Exerzitien.

Dazu laden wir alle Interessierten in den Wochen vor Ostern ein. Wir üben uns an Hand der Texte aus dem Buch des Propheten Jesaja „bei Trost“ zu sein. Eingeladen sind auch Menschen mit Sehbehinderung. Material steht für MP3-fähigen CD-Player für Blinde auf DAISY-CD zur Verfügung. Für die Exerzitien brauchen Sie jeden Tag eine halbe Stunde Zeit. Jeweils mittwochs findet ein gemeinsames Treffen statt. Wir beginnen am 17. Februar im Pfarrzentrum St. Konrad. Einladungen dazu liegen rechtzeitig in allen Wasserburger Kirchen auf.

Ort: Pfarrzentrum St. Bruder Konrad, 83512 Wasserburg

Termine: mittwochs 17.2., 24.2., 2.3, 9.3. und 16.3. 2016 jeweils um 19:30 Uhr

Anmeldung im Pfarrbüro (vormittags Tel. 2137 St. Konrad oder Tel. 91940 St. Jakob) bzw. im evangelischen Pfarramt Tel. 8690 oder bei Frau Linde Baumgartner Tel. 2959

U. Schröder

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf



Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktländ des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land. Von der „schönsten Insel, die Menschen-

augen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen.

Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.



Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

 <p>Nacht der Lichter Sonntag, 13.12.2015 19.00 - 22.00 Uhr</p> <p><small>In dieser Nacht ist die Evangelische Kirche in Wasserburg (Surade) offen und man kann hier zur Ruhe kommen. Verschiedene Stationen laden dieses Jahr dazu ein, über das Thema „Geschenke“ nachzudenken und vielleicht noch das eine oder andere Geschenk herzustellen. Bitte warm anziehen!</small></p>	<p>Gottesdienst am Hl. Abend</p> <p>16 Uhr Christuskirche Familien- gottesdienst mit Krippenspiel 18 Uhr Christuskirche 22 Uhr Christuskirche 16 Uhr Rott/Feldkirchen</p>
<p>1. Weihnachtstag 25. Dezember</p> <p>17 Uhr Schnaitsee kath. Pfarrheim</p> <p>Lieder, Texte und Geschichten zur Weihnachtszeit</p> 	<p>Silvester 31. Dezember</p> <p>17 Uhr Christuskirche</p> <p>Mit Abendmahl und Jahressegen</p>
<p>Familiengottesdienst</p> <p>28. Februar 10 Uhr Christuskirche</p> 	<p>Ökumenischer Weltgebetstag Freitag, 4. März 19 Uhr Christuskirche</p> 
<p>Gründonnerstag, 24. März 19 Uhr Christuskirche mit Abendmahl</p> <p>Karfreitag, 25. März 10 Uhr Christuskirche mit Abendmahl 15 Uhr Schnaitsee kath. Pfarrheim</p>	<p>Ostersonntag, 27. März 6 Uhr Christuskirche mit Abendmahl anschl. Frühstück 10 Uhr Christuskirche mit Abendmahl</p> <p>Ostermontag, 28. März 10 Uhr Rott/Feldkirchen</p>
<p>Taufsamstage 19. Dezember 2015 30. Januar 2016 27. Februar 2016 19. März 2016</p> 	<p>Minigottesdienst 10 Uhr 13. Dezember 24. Januar 21. Februar und 06. März</p>

GOTTESDIENSTANZEIGER DEZEMBER 2015 BIS MÄRZ 2016

Fr. 04.12.	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle	Möller
So. 06.12. 2. Advent	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst ⌚ 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
Mi. 09.12.	16.00 Uhr Pflegestern Edling ⌚	Möller
Do. 10.12.	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord ⌚	Möller
So. 13.12. 3. Advent	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo	Dr. Busch
So. 20.12. 4. Advent	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller
Do. 24.12 Heiliger Abend	16.00 Uhr WS Familiengottesdienst 18.00 Uhr WS Christvesper 22.00 Uhr WS Christnacht 16.00 Uhr Rott/Feldkirchen	Zellfelder u. Team Dr. Busch Möller Möller
Fr. 25.12. Weihnachtsfest	17.00 Uhr Lieder und Texte zur Weihnachtszeit, Schnaitsee/kath. Pfarrheim	Zellfelder
So. 27.12.	10.00 Uhr WS	Zellfelder
Do. 31.12. Silvester	17.00 Uhr WS ⌚	Möller
So. 03.01. 2. So. n.d. Christfest	10.00 Uhr WS ⌚ 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
Fr. 08.01.	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle ⌚	Möller
So. 10.01. 1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst	Reisberg
Do. 14.01.	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord ⌚	Möller
So. 17.01. 2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee	Deiml Höfle
So. 24.01. Septuagesimä	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo	Dr. Busch
So. 31.01. Sexagesimä	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee, St. Raphael	Zellfelder Möller
So. 07.02 Estomihi	10.00 Uhr WS ⌚	Dr. Busch
Mi. 10.02.	16.00 Uhr Pflegestern Edling ⌚	Möller
Do. 11.02	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord ⌚	Möller
Fr. 12.02.	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle	Möller

GOTTESDIENSTANZEIGER DEZEMBER 2015 BIS MÄRZ 2016

Sa. 13.02	16.00 Uhr Rittersaal AH Maria Stern	Möller
So. 14.02 Invokavit	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
So. 21.02. Reminiszere	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo	Deiml
Do. 25.02.	10.00 Uhr Caritas AH St. Konrad	Möller
Fr. 26.02.	9.30 Uhr AH St. Martin, Soyen-Pichl	Möller
So. 28.02. Okuli	10.00 Uhr WS Familiengottesdienst 18.00 Uhr Gabersee, St. Raphael	Zellfelder Möller
Fr. 04.03.	19.00 Uhr WS Weltgebetstag Christuskirche	WGT-Team
So. 06.03. Lätare	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo	Dr. Busch
Fr. 11.03.	18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco Hauskapelle	Möller
So. 13.03. Judika	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
So. 20.03. Palmsonntag	10.00 Uhr WS	Zellfelder
Do. 24.03. Gründonnerstag	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord 19.00 Uhr WS	Möller Dr. Busch
Fr. 25.03 Karfreitag	10.00 Uhr WS 15.00 Uhr WS Schnaitsee, kath. Pfarrheim	Zellfelder Zellfelder
So. 27.03. Ostersonntag	06.00 Uhr Osternacht WS mit Osterfrühstück 10.00 Uhr Ostersonntag 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller Möller
Mo.28.03. Ostermontag	11.00 Uhr Rott/Feldkirchen	Möller
So. 03.04. Quasimodogeniti	10.00 Uhr WS	

Erläuterung: = mit Abendmahl AH = Altenheim – Änderungen vorbehalten

Nach jedem Sonntagsgottesdienst in der Christuskirche laden wir Sie herzlich zum Kirchenkaffee ins Gemeindehaus ein.

Falls Sie glutenfreie Hostien wünschen, melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in der Sakristei.

Kindergottesdienst (für 6 – 12-Jährige) gibt es jeden Sonntag, außer in den Schulferien.

Minigottesdienst findet statt am 13.12.14., 24.01., 21.02. und 06.03.2016.

Von Heuhasen, Waldhütten und Baumkletterern

Rappelvoll war die diesjährige Kinderfreizeit am Ende der Sommerferien. Vierunddreißig Kinder tobten zum Thema „Fuchschlau und Bärenstark“ durch den Wald. Los ging's mit lustigen Kennenlernspielen. Beim Chaosspiel erkundeten alle das Thalhäusl bei Fischbachau, in dem wir untergebracht waren. Eine Fackelwanderung durch den Wald und eine Andacht im kuscheligen Gruppenraum rundeten den Abend ab.



Kids und Teamer

Die nächsten Tage waren angefüllt mit bunten Basteleien, mit spannenden Spielen und Geschichten. Das Lagerfeuer kam natürlich gut an, aber auch beim Werkstattgottesdienst, bei dem es um Zachäus und das Miteinander ging, waren alle voller Eifer mit dabei. Ein weiteres Highlight war der Hüttenbau im Wald. So richtig laut wurde es, als am letzten Abend das selbst erstellte Buffet eröffnet wurde und alle tobten und jubelten. Es war aber auch richtig lecker.



Heuhasen basteln mit Jacky

Das alles wäre ohne das engagierte Team Jugendleiter nicht möglich gewesen. Deshalb an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Jacky, Chrissi, Fussl, Domi, Tobi, Emilia, Eileen und Dominik, die ganz hervorragende Arbeit geleistet haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Da die Freizeit dieses Mal ziemlich früh ausgebucht war, empfiehlt es sich für nächstes Jahr rechtzeitig anzumelden. Vom 5. bis 9. September 2016 fahren wir an den schönen Happinger Ausee.

Annabell Keilhauer



Stockbrot grillen

Erntedank 2015



So wunderschön waren unser Altar und die Kirche am Erntedankfest geschmückt. Vielen Dank an Katrin Meindl und viele andere, die auch dafür gesorgt haben, dass nach dem Gottesdienst die Teller mit guter Suppe gefüllt werden konnten.



Sarah Hakenberg am Siebten um Sieben



Ein gelungener Abend, bei dem der besondere Humor der Künstlerin für super Stimmung gesorgt hat.

Gottesdienst der Rummelsberger



Anfang Oktober hat die Rummelsberger Diakonie ihre neuen Mitarbeiter, die in den Clearinghäusern für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge arbeiten, im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in ihr Amt eingeführt.



Dezember „Taizé“



15 Schülerinnen/Schüler und die Kursleiterin Nicole Hausmann vom P-Seminar des Wasserburger Gymnasiums laden zu einem geselligen Abend ein. Nach einer kleinen Andacht gibt es eine Verköstigung nach Rezepten, die die Schüler aus Taizé mitgebracht haben und eine Foto-Show mit begleitenden Erzählungen der Fahrtteilnehmer.

Januar

bereits am 6. um 6, also um 18 Uhr

Treffpunkt ist auf dem Parkplatz beim Huber-Wirt am Kellerberg. Wir gehen von dort gemeinsam zum Schloss nach Penzing. Wer mag, bitte Plätzchen mitbringen.

Februar „Gemeindefasching“



Wir feiern gemeinsam Fasching. Nach einem Jahr Pause werden wir das Gemeindehaus wieder einmal für eine Party

schmücken. Eingeladen ist jeder, der gute Stimmung mitbringt. Lustige Einlagen sind erwünscht, sollten aber zwecks Ablauforganisation bei Andreas Weber unter 0177/7839800 oder ramerbergweber@googlemail.com angemeldet werden.

März

PD Dr. Tim Lorentzen wird uns Bonhoeffer's Konspirationszeit bis zu seiner Ermordung vor 71 Jahren näher bringen. Die Zeit, in der er von seiner Kirche zur wissenschaftlichen Arbeit beurlaubt war, um verdeckt in die Verschwörung gegen Hitler einzutreten. In Bayern sind besonders die Orte München, Ettal, Schönberg im Bayerischen Wald und Flossenbürg im Oberpfalz mit ihm verbunden. In einem zweiten Teil werden wir uns dann mit der Bonhoeffer-Erinnerung nach 1945 beschäftigen.

April „Offenes Singen“



Ein Offenes Singen aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem Liederbuch „Kommt, at-

met auf“ findet am Donnerstag, den 7. April um 19 Uhr statt. Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch aus Bad Aibling lädt Sie zu einem fröhlichen Singen mit Liedwünschen ihrer Wahl ein. Vielleicht haben Sie Lieblingslieder? Oder möchten neue Lieder kennen lernen? Herzliche Einladung!

Menschen auf der Flucht

Können Sie's auch schon nicht mehr sehen und hören?

Die Zeitungen sind voll mit Berichten. Wenn man Fernseher und Radio anschaltet, scheint es nur noch ein Thema zu geben. Es hilft aber nichts, da einfach abzuschalten oder nicht mehr die Tageszeitung aufzuschlagen.

Die Menschen, die zu uns kommen, Asylbewerber, Flüchtlinge, egal wie man sie nennt, sind nun mal da und es ist wichtig, dass sie zunächst gut empfangen werden. Sie sind für mich ja Botschafter des Unrechts auf dieser Welt. Unrecht, an dem auch wir Deutschen nicht unschuldig sind, sei es durch Waffenlieferungen oder als Mitverursacher des Klimawandels.

Von staatlicher Seite ist der nächste Schritt, die Integration, erst vorgesehen, wenn die Anerkennung als Flüchtling durch ist. Das kann aber lange dauern. Wie soll jemand jedoch arbeiten, was bereits nach 3 Monaten Aufenthalt im Land möglich ist, wenn Deutsch nicht ausreichend verstanden und gesprochen wird? Wie soll Integration ohne die notwendige Kenntnis unserer Kultur erfolgen können?

Zum Glück gibt es in unserem Gemeindebereich viele Freiwillige, die sich in Helferkreisen vor Ort organisieren. Ob in Rott, Edling, Schnaitsee, Pfaffing oder Wasserburg, Eiselfing oder Schonstett, überall gibt es Menschen, die Deutsch

unterrichten, mit Geld- und Sachspenden helfen, Fahrdienste übernehmen, zeigen, wo gut und günstig eingekauft werden kann und wohin man geht, wenn man krank ist. Von diesen unmittelbaren Begegnungen profitieren nicht nur die Zuwanderer, sondern auch die Helfer, die mir immer wieder von bereichernden Erlebnissen berichten. In Wasserburg haben wir zwei neue „Unterhelferkreise“ gegründet, um neu ankommenden Flüchtlingen von Anfang an in ihrer jeweiligen Unterkunft zur Seite zu stehen.

Vielleicht fragen Sie sich nun, was Sie tun können? Manchmal reicht schon ein Lächeln beim Begegnen auf der Straße oder das Angebot zu helfen, wenn an der Bushaltestelle jemand den Fahrplan nicht versteht.

Vor allem aber, lassen Sie sich nicht beirren, wenn wieder einmal über Angst vor christlicher Überfremdung und den Verlust unserer Kultur geklagt wird. Viele von denen, die das tun, wissen oft selbst nicht, was Pfingsten bedeutet oder was Christ sein heißt. Sie äußern nur ihre Angst vor dem Fremden. Angst müssen wir aber in unserer Religion und Kultur nicht haben. Niemand muss auch etwas aufgeben, aber auskennen sollten wir uns schon.

Vielen Dank an alle MitstreiterInnen, vielen Dank an alle, die trotz Vorbehalte ihr Herz öffnen und an alle, die fremdenfeindliche Äußerungen nicht einfach so stehen lassen oder ungeprüft nachplappern.

Monika Rieger

Wussten Sie schon, dass

- Sie beim Abendmahl zwischen Wein und Traubensaft wählen können?
- Die Gottesdienst-Band „Masifu“ eine neue Musikanlage hat?
- Unser Adventskranz wieder von Bettina Deiml und Katrin Binstener gefertigt wurde? Frank Neugebauer hat die Kerzen dazu gemacht.
- Sie sich zu unseren Gottesdiensten in Rott/Feldkirchen gerne eine Decke mitbringen dürfen?
- Uns die Gemeindefahrt im nächsten Jahr vom 5. bis 8. Mai nach Ungarn/Balaton-Tihany führen wird. Anmeldung ab sofort bei Markus Pöhmerer, Tel. 08071-59770 oder markus@pohmerer.com
- Zu unserer Kirchengemeinde ca. 4.000 Evangelische gehören?
- Im vergangenen Jahr 54 Personen aus- und 9 eingetreten sind?
- 27 Kinder und Erwachsene getauft wurden?
- 7 kirchliche Trauungen und 34 Beerdigungen stattfanden?





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Biblerätsel

Als Jesus geboren war, wollte der König Herodes ihn töten lassen. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und seiner Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwa Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse

entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstecher-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch. Gib zunächst etwas



trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



„Ich würde so gerne Skifahren gehen“, klagt der Tausendfüßler, „aber wenn ich die Skistiefel endlich anhave, ist schon Frühling!“

Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: „Ich frier bis auf die Knochen!“

Der Skifahrer mit der Startnummer 1

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

TAUFEN



Felix und Georg Wienhold aus Babensham
Christian Kisselmann aus Wasserburg
Sebastian Rau aus Wasserburg
Feline Sophia Knaus aus Wasserburg
Luzie Marta Hiebl aus Edling
Joel Samuel Fernandez Tabernero aus Rettenbach
Vincent und Marlien Winkler aus Edling
Elias Hoppe aus Wasserburg
Maira Valentina Schreiber aus Schnaitsee
Emil Leo Letzer aus Wasserburg
Paul Philipp Max Dellian aus Soyen

TRAUUNGEN



Viktor Heller und Dr. Petra Hofmann aus Ramerberg
Jens und Nicole Steinbrenner, geb. Husmann aus München
Jörg und Anja Kammermann, geb. Kasper aus München
Cornelius und Ann-Kathrin Haefner, geb. Lohr aus Griesstätt
Armin und Claudia Schulna aus Griesstätt

TODESFÄLLE



Irene Knuhr (99) aus Edling
Ursel Reisse (74) aus Wasserburg
Hubertus Jack Rabe (78) aus Gaden
Hannchen Kögel (92) aus Babensham
Erika Hoyer (88) aus Wasserburg
Anneliese Schneiker (99) aus Soyen
Viktor Schmidt (39) aus Wasserburg
Gerd Laur (74) aus Griesstätt
Erika Lehmann (74) aus Wasserburg
Hildegard Natzel (86) aus Wasserburg
Voline Schowalter (90) aus Halfing
Manfred Morgenstern (65) aus Pfaffing
Maria Albrich (82) aus Schonstett
Adelheid Geiger (78) aus Wasserburg
Barbara Eyner (89) aus Soyen
Peter Botnar (48) aus Edling
Johann Hain (92) aus Wasserburg

Günther Grohmann (54) aus Wasserburg
Ingetraud Jungblut (73) aus Edling
Günther Schlegel (85) aus Soyen
Viktor Fichtner (84) aus Reitmehring
Klaus Fisch (80) aus München
Ingrid von Kaenel (81) aus Wasserburg

Engel der Erinnerung

Loslassen –
was vergangen ist,
dem Engel anvertrauen,
der die Erinnerung hütet.

Er trägt das, was war,
voraus und empor;
er hält lebendig,
was ich vergesse.

Unsere Namen schreibt er
ins Buch des Lebens
und bewahrt das,
was uns ausmacht,
bei sich.

Tina Willms



KONTAKTE

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordulazellfelder@web.de

Pfarrer Holger Möller

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: Holger.Moeller@iskl.de

Pfarrer Dr. Roger Busch

Tel. 08071 - 905244

Mail: roger.busch@thermomess.de

Evang.-Luth. Pfarramt:

83512 Wasserburg a. Inn,

Surauerstraße 3

Tel.: 08071-8690,

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Internet: www.wasserburg-evangelisch.de

Pfarrbüro:

Monika Rieger, Tel.: 08071-8690

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr – 11:00 Uhr,

Do 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Krankenhausseelsorge:

Romed Kreisklinik Wasserburg:

Inge Meyer, Tel.: 08071-3356

Heide Tuschy, Tel.: 08071-1568

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)
und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

Telefonseelsorge:

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung:

Für **Spenden** :

DE17 7115 2680 0000 0025 35

für **Gebühren**:

DE17 7115 2680 0000 0148 52

beide bei der Sparkasse Wasserburg

für den **Förderverein**:

DE 69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg,

Kirchenvorstand:

Markus Deiml 08071-103259

Christian Hohmann 08071 - 5264172

Freya Jaroljmek 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Katrin Meindl, Vertrauensfrau,

08071-95252

Markus Pöhmerer, Kirchenpfleger

08071-59770

Erika Pohl 08071-9229245

Matthias Raithel, stellv. Vertrauensmann,

08071-920549

Jana Rehwald 08071-1046433

Dorothee Widmann 08071-95017

Jugendausschuss:

Christino Grombach

Karin Heienbrock

Irene Kränzlein

Carlotta Rosin

Emilia Rosin

Evang.-Luth. Kindergarten:

83539 Pfaffing,

Birkenstraße 16

Leiterin Elisabeth Drews

Tel.: 08076 – 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

KONTAKTE

Kirchenmusik:

Dr. Robert Engl
Tel.: 08071 - 2324
Cornelia Mair u. d. Eggen
Tel.: 08071 – 2355
Petra Weber
Tel.: 0177-7838933

Diakonisches Werk:

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Floßmannstr. 2
85560 Ebersberg
Tel.: 0 80 92-23 210 23
Fax 0 80 92-23 210 24

Diakonisches Werk Rosenheim:

Stephanie Staiger
Hilfen und Beratung für Senioren
Klepperstraße 18
83026 Rosenheim
Tel.: 08031-23511-43
Mail: seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de
Termine nur nach tel. Vereinbarung
Di-Do 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Redaktion und Layout:

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Fotos:

Karlheinz Rieger, Andreas Weber und andere

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 02.03.2016

Satz & Druck

südostgrafik
Agentur für Werbung und Printmedien

Verlag Südostgrafik UG
Werner Neuner
Gewerbering 3
83549 Eiselfing
Tel.: 08071-922 42 08
Mobil: 0162-890 97 27
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar.

Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen. Dann melden Sie sich bitte bei uns.



*Es müssen nicht Männer mit Flügel sein,
die Engel.
Sie gehen leise, sie müssen nicht schrein,
die Engel.
Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.
Vielleicht ist einer, der dir gibt die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel.
Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
er hört, wenn du rufst in der Nacht,
der Engel.
Er steht im Weg, sagt Ja und Nein.
der Engel.
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.*

Rudolf Otto Wiemer